

Jahresbericht 2014

Einleitung

Viele Eltern von Schulkindern erwarten heute, dass die Kinder mittags betreut werden, und immer mehr Gemeinden denken darüber nach, wie sie schulergänzende Angebote auf die Beine stellen können. In den grösseren Städten wie Bern, Zürich, Basel, Genf oder auch Lausanne geht der Ausbau der Betreuung zügig voran, und Zürich geht jetzt sogar noch einen Schritt weiter mit einem Projekt zur Tagesschule, in der die Kinder im Klassenverband zusammen bleiben.

Es gibt vieles zu kritisieren an diesem Projekt, insbesondere die Idee, man könne damit gegenüber den jetzigen Angeboten Geld sparen. Der Umbau der Schule darf und kann kein Sparprojekt sein. Trotzdem geht das Projekt in die richtige Richtung, da es grundsätzlich von der Idee einer Ganztagschule ausgeht.

Die Schulen der Zukunft müssen Ganztagschulen sein, in denen Lernen, Spielen, Ausruhen und andere Beschäftigungen nach pädagogischen Gesichtspunkten über den Tag verteilt sind, so dass die Entwicklung der Kinder ein optimales Umfeld findet.

Bis es soweit ist, geht dem Verein *Bildung und Betreuung Schweiz* die Arbeit nicht aus, denn die Entwicklung zur Ganztagschule braucht die kritische und aufmerksame Begleitung von verschiedenen Seiten.

Wie in den vergangenen Jahren hat der Vorstand von *Bildung und Betreuung* auch dieses Jahr wieder viel freiwillige Arbeit geleistet und mit seinem vielfältigen Knowhow dazu beigetragen, dass trotz sehr beschränkter Ressourcen einiges gemacht werden konnte. Dafür sei allen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich gedankt!

Christine Flitner, Präsidentin

Tätigkeitsbericht

Der Zweck des Verbands ist die Förderung, der Ausbau und die qualitative Weiterentwicklung der verschiedenen Bildungs- und Betreuungsangebote wie Mittagstische, Tageshorte, Tagesstrukturen und Tagesschulen. Dazu gehört es, den Austausch unter den Regional- und Kantonalverbänden zu fördern und ihre Anliegen aufzunehmen.

Regional- und Kantonalverbände

Die Regional- und Kantonalverbände in den Kantonen Aargau, Bern, Basel-Land, Basel-Stadt, Solothurn und Zürich sind etabliert und aktiv. Sie führen regelmässig Vernetzungstreffen und andere Veranstaltungen durch, die von den Mitgliedern sehr geschätzt und gut besucht werden. Im Kanton Zürich hat es nochmals einen grossen Wechsel im Vorstand ergeben, was die Basisarbeit ziemlich erschwerte. Ab 2014 sollte sich der Verband stabilisiert haben und seine Tätigkeiten aufnehmen können.

Im Moment sind keine weiteren Regionen im Aufbau, da der Verband weder über die personellen noch über finanzielle Ressourcen verfügt, die dies brauchen würde. Die Nachfrage wäre zweifellos aber nach wie vor sehr gross.

Aargau: DTMA Dachverband Tagesstrukturen/Mittagstische Aargau

Pia Viel, Präsidentin

Die Tätigkeiten des Vorstandes sind auch im achten Jahr immer wieder mit neuen Herausforderungen gespickt, um die Geschäfte des DTMA weiterzuentwickeln und für unsere 61 Mitgliederorganisationen (per 31. Dezember 2014) zuverlässige Dienstleistungen zu erbringen.

Prioritäten setzen wir bei den Informationen und Beratungen für unsere Mitglieder, die durch die Geschäftsstelle gewährleistet ist. Die Fachstelle Kinder und Familien, die diese Aufgabe wahrnimmt, ist in der ganzen Schweiz gut vernetzt und kann so die Aufgabe bestmöglich und zu unserer Zufriedenheit ausführen.

Die Generalversammlung und die Vernetzungsanlässe werden von Mitgliedern und anderen Interessierten rege besucht und für den Austausch untereinander genutzt. Die Themen des vergangenen Jahres: Ausbildungsnetz für FaBe Kind (OdA), die kindgerechte Raumgestaltung und die neusten Informationen zum Rahmengesetz im Kanton Aargau fanden grossen Anklang.

Im Frühling haben wir uns an der Vernehmlassung zum neuen Rahmengesetz eingebracht und erhofft, dass noch im 2014 unsere Inputs bei der Beratung im Grossen Rat berücksichtigt werden. Leider mussten wir im November zur Kenntnis nehmen, dass die zweite Vorlage vom Grossen Rat erneut abgelehnt wurde. Die familienergänzenden Betreuungsstrukturen im Kanton Aargau stehen weiterhin ohne Rahmengesetz da.

In einem Brief an die zuständige Regierungsrätin Frau Hochueli haben wir nochmals auf unsere Tätigkeiten als Dachverband aufmerksam gemacht und um Unterstützung für unsere Arbeit gebeten. Mit dem Brief haben wir ein Mehrjahresprogramm, welches wir im Rahmen der Klausurtagung im August 2014 erarbeitet haben, eingereicht. Dazu gehörte auch ein Factsheet, das unsere Zusammenarbeit und Mitwirkung in folgenden Arbeitsgruppen aufzeigte:

- Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle
- Organisation von Tagung und Vernetzungsanlässen
- Mitwirkung und Partner in der Arbeitsgruppe „gesund und zwäg i de schuel“ (BKS Bildung, Kultur und Sport)
- Mitwirkung in der Begleitgruppe neuer Ausbildungslehrgang „Erzieherin“
- Mitglieder / Beziehungen

- Mitarbeit in der kantonalen Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Rahmengesetzes für familien- und schulergänzender Kinderbetreuung

Im Januar 2015 erhielten wir auf unseren Antrag eine Absage für eine kantonale Unterstützung, aber mit vielen guten Wünschen, unsere Tätigkeit weiterhin erfolgreich ausführen zu können.

Wir blicken wiederum auf ein interessantes und erfolgreiches Jahr zurück und freuen uns sehr, die Vorstände und die Betreuungsteams weiterhin unterstützen zu dürfen, damit Sie sich mit vollem Elan dem Kerngeschäft einer Tagesstruktur / Mittagstisch widmen können.

Speziell danken möchte ich allen, die sich für den Dachverband Tagesstrukturen/ Mittagstische Aargau eingesetzt haben, für ihre Mitarbeit, ihr Mitdenken und ihr Engagement

- den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle,
- meinen Vorstandsmitgliedern,
- den Revisoren,
- sowie den Mitglieder-Organisationen.

Amanda Wildi, dtma Geschäftsstelle

Zu Beginn dieses Geschäftsjahres waren wir in der Geschäftsstelle sehr beschäftigt mit dem Weiterbildungsprogramm „Fit für den Mittagstisch/Tagesstrukturen“ und versuchten die Angebote so gut wie möglich bekannt zu machen, damit die Angebote auch durchgeführt werden konnten. Leider ist uns dies nicht gelungen und wir konnten nur ganz wenige Angebote durchführen.

Im Februar wurde von unserem Schweizerischen Dachverband Bildung und Betreuung (www.bildungsbetreuung.ch) zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich eine spannende Tagung zum Thema: „Betreuung heisst Bildung!?“ angeboten, an der einige dtma Mitglieder teilnehmen konnten. An der Tagung wurden der Bildungsauftrag und die Anforderungen diskutiert, welche an eine altersgerechte schulische Tagesbetreuung zu stellen ist.

Am 16. September 2014 hat das Bundesparlament die Weiterführung der Anstossfinanzierung für weitere 4 Jahre bis 31. Januar 2019 beschlossen. Dazu wird ein Kredit von 120 Millionen zur Verfügung gestellt. Neue Gesuche können vom 1. Februar 2015 an eingereicht werden www.bsv-admin.ch unter Finanzhilfe für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung.

Gesuche können jedoch nur für Einrichtungen eingereicht werden, die ab dem 1. Februar eröffnen oder ihr Angebot wesentlich erhöhen. Mit diesem Beschluss haben das Parlament und der Bundesrat sich bereit erklärt, die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung weiterhin zu fördern.

Der Regierungsrat Kanton Aargau hat geplant, die familienergänzende Kinderbetreuung mit einem Rahmengesetz zu regeln. Das Rahmengesetz sollte die wesentlichsten Grundzüge festlegen und alle weiteren Regulierungen würden in der Kompetenz der Gemeinden bleiben. Am Dienstag, 18. November 2014 hat der Grosse Rat darüber beraten und das vorgeschlagene Rahmengesetz an die Regierung zurückgewiesen. Mit der Ablehnung steht der Kanton Aargau zum Thema familienergänzende Betreuung ein weiteres Mal vor einem Scherbenhaufen. Im Fokus steht nun die alv-Initiative "Kinder und Eltern", die bis im Frühling 2015 dem Aargauer Stimmvolk vorgelegt werden müsste.

Die Mitgliederverwaltung ist jedes Jahr eine grosse Herausforderung, damit die Adressen und die Kontaktpersonen auch aktuell bleiben. Leider mussten wir in diesem Geschäftsjahr 2 Austritt entgegennehmen, konnten aber gleichzeitig 3 neue Mitglieder begrüßen.

Die Geschäftsstelle hatte auch in diesem Geschäftsjahr einige telefonische und/oder persönliche Beratungen von unseren Mitgliedern durchgeführt. Die Hauptthemen waren hauptsächlich die Finanzen, aber auch der Umgang mit den Kindern, die Ernährung, das Personal und die Konzepte.

Die zwei Vernetzungsanlässe, die die Geschäftsstelle organisiert hat, wurden wiederum von den dtma Mitglieder, aber auch von anderen Interessierten, vor allem aus den Kitas, gut besucht:

- 22. Oktober in Brugg zum Thema „Raumgestaltung in den Mittagstischen und Tagesstrukturen“
- 20. November in Baden zum Thema „Neues Rahmengesetz – was bedeutet dies für uns?!“

Unsere Stellenbörse auf der Webseite vom dtma wird von einigen Mitgliedern rege genutzt. Sollten Sie auch neue Mitarbeitende suchen, nutzen Sie doch die Gelegenheit und inserieren Sie unentgeltlich auf der Webseite.

kibesuisse, der Verband Kinderbetreuung Schweiz, hat auch für die schulergänzende Kinderbetreuung neue Lohnempfehlungen herausgegeben. Diese können direkt bei kibesuisse bestellt werden: www.kibesuisse.ch / Tel. 044 212 24 44

kibesuisse wurde vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) beauftragt, ein Konzept für die schulergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz zu erstellen und dement-sprechende strategische und operative Aufgaben zu übernehmen. Dies werden u.a. Rahmenbedingungen für die Qualität in der schulergänzenden Kinderbetreuung sein, aber auch die Finanzierung, die Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals und die Ausbildung von Lernenden in der schulischen Tagesbetreuung beinhalten.

Das Konzept wird im Jahr 2015 erwartet und sollte dann umgesetzt. Da Amanda Wildi von der dtma Geschäftsstelle seit April 2014 im Auftrag von Bildung und Betreuung im Vorstand von kibesuisse ist, wird sie direkten Einfluss in diese Konzepterarbeitung erhalten und die Anliegen der Anbietenden einbringen können.

Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr und danken dem Vorstand und allen Mitgliedern vom dtma für das Vertrauen, das sie der Geschäftsstelle entgegenbringen.

Nordwestschweiz: BBbB Bildung und Betreuung beider Basel

Nicole Schwarz, Präsidentin

Vorstand

An den insgesamt drei Vorstandssitzungen im Jahr 2014 standen die Planung der Vernetzungstreffen und die Diskussion politischer Aspekte der schulergänzenden Betreuung im Mittelpunkt. Im und für den Vorstand aktiv waren Hermann Amstad, Christine Flitner, Patrik Tschudin, Patrik Stirnimann, Nicole Schwarz und Claudia Uebersax-Vischer.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder betrug am Ende des Berichtsjahres 146 (Vorjahr 152).

Vernetzungstreffen

2014 fand nur ein Vernetzungstreffen statt, am 31. März 2014 in Allschwil (30 Teilnehmende). Der Titel lautete „Raum schaffen – Identität finden“. Unter Anleitung der drumrum Raumschule Basel (Nevena Torboski, Architektin, und Bernhard Schweizer, Innenarchitekt) wurde der einfallsreiche Umgang mit Tagesstrukturräumen in Zeiten von Harmos-bedingten Umzügen und Provisorien diskutiert. Das für den Herbst vorgesehene zweite Vernetzungstreffen zum Thema „Integration in der schulergänzenden Betreuung“ konnte u.a. mangels Input-ReferentInnen nicht durchgeführt werden.

Generalversammlung 2014 mit Diskussionsrunde zur „Tagesschule light“

Der thematische, öffentliche Teil der GV 2014, am 21. Mai 2014, informierte über das Projekt „Tagesschule light“ in der Stadt Zürich. Die Referentin Regina Stauffer (Projektmitarbeiterin) diskutierte anschliessend die Übertragbarkeit des Zürcher Projekts auf Stadt- und Land-Basler Verhältnisse. Am Runden Tisch nahmen teil: Elias Schäfer (FDP-Grossrat BS), Regula Meschberger (SP-Landrätin BL), Claudia Magos (Erziehungsdepartement BS, Leiterin Fachstelle Tagesstrukturen) und Esther Kilchmann ((Bildung-, Kultur- und Sportdirektion BL, Leiterin Amt für Kinder-, Jugend- und Behindertenangebote).

Gemeindegespräche

Der Verein BBbB wurde im Jahr 2014 eingeladen, sein Know-how an zwei vom Kanton Basel-Landschaft organisierten sog. Gemeindegesprächen zum Thema Aufbau der schulergänzenden Betreuung Auskunft weiterzugeben. In den beiden Kurzreferaten ging es um Erfahrungen mit Bedarfserhebungen und um Qualitätsaspekte in der schulergänzenden Betreuung.

Vernehmlassung zum Rahmengesetz B „Familienergänzende Betreuung“

Der Verein BBbB folgte der Aufforderung des Kantons Basel-Landschaft, sich an der Vernehmlassung des Gesetzesentwurfs Familienergänzende Betreuung zu beteiligen. In seiner ausführlichen Antwort begrüsst er den neuen Anlauf des Kantons BL, wenigstens ein Minimum an Rahmenbedingungen für die familienergänzende Betreuung regeln zu wollen. Gleichzeitig kritisierte er den Gesetzesvorschlag als viel zu minimalistisch und ungenügend für eine zukunftsfähige Förderpolitik.

Vorübergehende Übergabe der Aktivitäten von BBbB an den Dachverband BB Schweiz

Der Vorstand befasste sich im Jahr 2014 intensiv mit der Frage der Ausrichtung des Vereins und ist zum Schluss gekommen, die Vereinstätigkeiten mit Abschluss des Kalenderjahrs 2014 vorübergehend dem Dachverband Bildung und Betreuung Schweiz zu übergeben.

Der Verein BBbB hatte im Jahr 2010 eine Neuausrichtung gewagt, weg von der (seit Vereinsgründung 1982) alleinigen Forderung nach Tagesschulen als Norm für die Volksschule in Basel-Stadt hin zu einer umfassenderen Qualitätsförderung in allen schulergänzenden Betreuungsformen (Mittagstisch, Nachmittags- und Ferienbetreuung) in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die Neuausrichtung entsprach auch der damaligen Weiterentwicklung des Dachverbandes Bildung und Betreuung Schweiz (vormals Verband für Tagesschulen Schweiz).

Mit der Neuausrichtung wurde auf ein neues Konzept und ein erweitertes Tätigkeitsfeld gesetzt: Zur Informations- und Lobbyarbeit für die Sache der Volksschule als Bildungs- und Betreuungsanbieterin kam das Angebot von regelmässigen Vernetzungstreffen (zwei pro Jahr, je eines in BS und BL). Mit den Vernetzungstreffen sollte ein einfaches Weiterbildungsangebot für die Mitarbeitenden in Betreuungseinrichtungen geschaffen werden, das ihnen neben dem inhaltlichen Input zu Qualitätsthemen auch die Möglichkeit bot, unterschiedliche Betreuungseinrichtungen kennenzulernen und sich über Erfahrungen im Betreuungsalltag auszutauschen. Die Vernetzungstreffen waren mit 15 bis 40 Teilnehmenden pro Durchführung gut besucht. Insbesondere Mitarbeitende von Betreuungseinrichtungen in BL profitierten gerne vom niederschweligen Informationsaustausch. Den Rückgang der Teilnahmen aus Basel-Stadt erklärte sich der Vorstand mit den über die Jahre deutlich verbesserten Rahmenbedingungen für die schulergänzende Betreuung in Basel-Stadt.

Neben der Organisation der Vernetzungstreffen blieb die politische Lobbyarbeit für die Sache der Qualitätsförderung der schulergänzenden Betreuung mangels Ressourcen im Vorstand auf der Strecke. Dieses Defizit und die Herausforderung, ein politisch brisantes Thema in zwei sehr unterschiedlich ausgerichteten Halbkantonen gleichwertig, verbindlich und erfolgsversprechend zu begleiten, führten zum Beschluss des Vorstands, die Aktivitäten des Vereins bis auf weiteres dem Dachverband zu übergeben. Das heisst, der Verein soll nicht aufgelöst werden, denn das Ziel, die Volksschule zu einer Institution mit einer integrierten, pädagogisch vollwertigen schulergänzenden Betreuung zu machen, hat der Verein weder aus den Augen verloren, noch erreicht. Um für die insbesondere im Kanton BL beliebten Vernetzungstreffen einen Ersatz zu schaffen, schlägt der Vorstand eine Kooperation mit dem Dachverband Tagesstrukturen/Mittagstisch Aargau (DTMA) vor. Die verfügbaren Mittel des Vereins sollen dem Dachverband Bildung und Betreuung Schweiz zur Durchführung nationaler Tagungen anvertraut werden. Diese Vorschläge (vorübergehende Übergabe der Aktivitäten an den Dachverband, Definition Übergangsorganisation und Mittelverwendung) werden der Mitgliederversammlung am 6. Mai 2015 zu Diskussion und Beschluss beantragt.

Bern: Verein Berner Tagesschulen VBT

Corinne Schärer, Präsidentin

Einleitung

Auch dieses Jahr war geprägt von der Beratung, Begleitung und Unterstützung der immer zahlreicher werdenden Tagesschulen im Kanton Bern. Die seit 2009 stattfindenden Vernetzungstreffen stossen weiterhin auf sehr grosses Interesse. Die seit 2010 gewährte finanzielle Unterstützung der Erziehungsdirektion ermöglicht dem VBT die Organisation von zwei Treffen pro Jahr. Die Treffen werden von den Mitarbeitenden der Tagesschulen und für in diesem Bereich Angestellten der Gemeinden als Möglichkeit und Plattform genutzt, um den Erfahrungsaustausch unter den Tagesschulen zu pflegen. Damit leistet der VBT unter anderen einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Tagesschulen. Der Anteil der Tagesschulen unter den Mitgliedern stieg weiterhin an und der VBT ist als repräsentative Vertretung der Tagesschulen positioniert.

Die Vernetzungstreffen – ein beliebtes Angebot

Die Vernetzungs- und Erfahrungsaustausch-Treffen für die Kollektivmitglieder (Tagesschulen), sind sehr beliebt. Damit leistet der Verein einen aktiven Beitrag zur Entwicklung und zur Qualität der Tagesschulen im Kanton Bern. Der VBT organisierte wiederum zwei Treffen – eines im Herbst und eines im Frühling. Im Herbst 2013 fand das Treffen in der Tagesschule Morillon/Wabern zum Thema Hausaufgabenbetreuung statt. Input und Themen der Diskussion waren Strategien im Umgang mit heterogenen Gruppen, lernunselbständige und desinteressierte Kinder, Erwartungen der Eltern und der Schule und Abgrenzung der Tagesschule. Zudem gab es mit „Marktständen“ die Möglichkeit zum weiteren Austausch. Im Frühling war die Tagesschule Moos in Muri Gümliigen Gastgeberin. Thema war die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tagesschule. Inhalte waren Kommunikation, Informationswege, gegenseitige Erwartungen und Abgrenzung, Tür-/Angelgespräche mit Eltern, Qualitätskriterien für ein Elternkonzept, lösungs- und ressourcenorientierter Dialog mit Eltern, Feedbackkultur und Evaluationen. Beide Vernetzungstreffen waren mit knapp 100 Teilnehmenden wiederum sehr gut besucht. Weitere Informationen zu den Vernetzungstreffen unter www.bernertagesschulen.ch.

Nach fünf Jahren Vernetzungstreffen (insgesamt 10) zieht der Vorstand des VBT eine sehr positive Bilanz. Die Treffen leisten einen wertvollen und nötigen Beitrag zum Austausch unter den Mitarbeitenden der Tagesschulen und deren Vernetzung im ganzen Kanton. Im Durchschnitt nehmen 80 – 100 Personen teil. Damit trägt der VBT weiterhin wesentlich und aktiv zur Entwicklung der Tagesschulen im Kanton Bern und zu deren Qualitätssicherung bei. Dies wird auch von der Erziehungsdirektion anerkannt. Seit 2011 unterstützt die Erziehungsdirektion die Organisation und Durchführung eines Vernetzungstreffens im Jahr und hat dem VBT dazu ein Mandat für fünf Jahre erteilt. Wir hoffen, dass dieses Mandat von der Erziehungsdirektion erneut dem VBT in Auftrag gegeben oder sogar ausgeweitet wird, denn mit dieser Unterstützung kann der VBT, die Vernetzungstreffen professionell und zur Zufriedenheit aller durchzuführen.

Netzwerk Bereichsleitende der acht grössten Tagesschulen im Kanton (Bern, Biel, Köniz, Thun, Ostermundigen, Burgdorf, Muri und Langenthal – Angebot hat sich bewährt

In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, dass die Verantwortlichen für die Tagesschulen in den Gemeinden weitgehend auf sich gestellt sind und ein Austausch und Transfer des Know Hows fehlte. Darum führt der VBT seit 2012 ebenfalls Treffen durch, die sogenannte Konferenz der Bereichsleitenden, welche Gemeindeverantwortliche aus den grossen Gemeinden untereinander vernetzt und den Erfahrungsaustausch ermöglicht. Die Konferenz stösst auf grosses Interesse. Der Verein zieht auch hier eine positive Bilanz und führt die Treffen weiter. Leider fehlen die Ressourcen, um weiteren Gemeinden dieses Angebot zur Verfügung zu stellen.

Rückschritte abgewehrt und Vernehmlassung zum Lehrplan 21

Im Frühling 2014 stand die Motion der Grossrätin Sabina Geissbühler auf der Traktandenliste des Grossen Rats. Diese beabsichtigte unter anderem, die Gruppengrössen an den Tagesschulen zu erhöhen. Dies löste grossen Widerstand bei Tagesschulmitarbeitenden, bei Lehrkräften, Schulleitungen, sowie auch bei Eltern aus. Ein offener Brief des VBT mit 800 Unterschriften zeigte die Besorgnis sehr deutlich. Die Motion hatte im Grossrat schliesslich keine Chance und wurde abgelehnt. Dies zeigt, dass die Tagesschulen im Kanton Bern mittlerweile gut verankert und nicht mehr wegzudenken sind.

Der VBT beteiligte sich zudem an der kantonalen Vernehmlassung zum Lehrplan 21 mit dem Anliegen, die Tagesschulen im Lehrplan 21 ebenfalls konsequent zu berücksichtigen.

Ungebrochenes Wachstum

Die Zahl der Tagesschulen im Kanton Bern wächst immer noch weiter. Der Wachstumsschub ist immer noch beeindruckend. Waren es 2008 noch 24 Tagesschulen im ganzen Kanton, so sind es heute 198 Tagesschulen in 134 Gemeinden. Das ist acht Mal mehr in fünf Jahren! Der Verein besteht nun seit mehr als 25 Jahren. Die Verankerung der Tagesschulen im Volksschulgesetz 2008 war die Krönung des beharrlichen Engagements einer Vielzahl von Engagierten im Kanton Bern. Der VBT ruht sich jedoch nicht auf diesen Lorbeeren aus, sondern stellt sich weiterhin der wichtigen Aufgabe, zur Entwicklung der Tagesschulen beizutragen. Statt wie früher auf Einzelmitglieder zu zählen, macht es sich der VBT nun zur Aufgabe, Tagesschulen als Mitglieder zu gewinnen und sich gemeinsam mit dem Know How und den Erfahrungen ihrer Mitglieder für eine hohe Qualität der Tagesschulen einzusetzen. So hat der VBT inzwischen 133 Tagesschulen in 74 Standortgemeinden als Mitglieder gewinnen können.

Bildung und Betreuung Schweiz

Der Schweizer Dachverband führte im Februar 2014 erfolgreich eine schweizerische Tagung zum Thema „Betreuung heisst Bildung?! Spielen und lernen in der schulergänzenden Betreuung“ durch. Leider hat im Rahmen der Strukturbereinigung der Bund entschieden, dem Verband keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung zu stellen. Dies hat Auswirkungen auf die Tätigkeiten des Verbands. Einen Wechsel hat es auch im Präsidium gegeben. Maria Bernasconi, Präsidentin, Nationalrätin SP Kanton Genf hat an der Hauptversammlung das Präsidium abgegeben. Neue Präsidentin ist Christine Flitner, Zentralsekretärin VPOD Bereich Bildung. Die Verbindung zum Schweizer Verein wird weiterhin mit der ausgezeichneten Arbeit von Ursula Marti, welche Vizepräsidentin des Schweizer Vereins ist, und Daniela Bütler (Geschäftsführerin VBT) gewährleistet.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des VBT wird weiterhin von Daniela Bütler sehr kompetent geführt. Sie hat in diesem Vereinsjahr zwei Vernetzungstreffen und zwei Konferenzen der Bereichsleitenden organisiert, den regelmässigen Kontakt zur Erziehungsdirektion und weiteren Organisationen gewährleistet, zahlreiche Anfragen beantwortet, Tagesschulleute beraten und im Bereich der Kollektivmitgliedschaften weitere Fortschritte erreicht.

Die Zahl der Mitglieder liegt erfreulicherweise bei 183. Dazu gehören 133 Tagesschulen als Kollektivmitglieder in 74 Standort-Gemeinden, 43 aktive oder zahlende Einzelmitglieder und 7 Firmen/Organisationen. Die finanziellen Mittel sind stabil.

Vorstand

Der Vorstand hat sich am 10. Mai zu einer Retraite getroffen, um die Aktivitäten und Schwerpunkte zu planen. Als Folge davon wurden vier Arbeitsgruppen gebildet: Kooperationen, Qualitätsentwicklung, Vernetzungstreffen und Auftritt/Homepage.

Leider tritt Snezana Milojevic aus dem Vorstand zurück. Alle anderen bisherigen Vorstandsmitglieder verbleiben im Vorstand. Neu in den Vorstand kommt Sarah Gabi Schönenberger, welche als Grossrätin wieder die Verbindung zur Politik gewährleisten wird.

Dem Vorstand gehörten im 2013/2014 an:

- Daniela Bütler (Geschäftsführerin)
- Fiona Künzi (Tagesschule Langnau)
- Peter Niederhauser (Leiter Kinderbetreuung Burgdorf)
- Therese Perrottet (Tagesschule Spitalacker und Breitenrain, Bern)
- Verena Röthlisberger (Leitung Tagesschule Heimberg)
- Corinne Schärer (Präsidentin)
- Marjolein Schärer (Leiterin Tagesschule Plänke, Biel)
- Snezana Milojevic (ehemalige Betreuerin und Erziehungswissenschaftlerin)
- Markus Wiesmann (Leiter Tagesschule Wabern / Köniz).

Der Vorstand arbeitet sehr gut zusammen, bündelt viel Know-how und die Motivation sowie das Engagement der Mitglieder sind sehr hoch. Der Vorstand freut sich über die Verstärkung von Sarah Gabi Schönenberger und die erneute Verbindung zum Grossrat, welche seit dem Rücktritt von Corinne Schärer nicht mehr optimal gewährleistet war. Die längere Suche hat sich einmal mehr gelohnt!

Zürich: Regionalverband Kanton Zürich

Barbara Omoruyi, Präsidentin

Rückblick

Bildung und Betreuung Region Zürich wurde im Herbst 2011 bei einer Veranstaltung in der PH Sihlhof gegründet. Eingeladen hatte der Schweizer Dachverband Bildung & Betreuung. Mit der Gründung des Regionalverbands sollte die Verankerung des Verbands in Zürich gestärkt werden und den Zürcher Mitgliedern des Dachverbands eine eigene Struktur gegeben werden. In den anderen Regionen (Bern, Basel-Stadt und Baselland, Aargau, Solothurn) hat sich gezeigt, dass lokal organisierte Vernetzungsveranstaltungen einem grossen Bedürfnis entsprechen.

An der GV 2012 wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt: Nadia Boscardin (bisher, Präsidentin), Esther Stehrenberger (bisher), Ramun Muhl (bisher), Claudia Da Mota Mahmoud (neu), Alexandra Di Francesco (neu), Barbara Omoruyi (neu).

Aufgrund von Berufswechseln und grosser persönlicher Belastungen traten eine Reihe von Vorstandsmitgliedern sowie die Präsidentin zurück, bevor der neue Vorstand seine Arbeit aufgenommen hatte.

Die verbleibenden Mitglieder Claudia Da Mota Mahmoud und Barbara Omoruyi sowie Christine Flitner vom Dachverband trafen sich zweimal und bereiteten ein Vernetzungstreffen zusammen mit der GV vor (November 2013).

Neuer Auftritt

Der neue Vorstand entwickelte ein Logo und eine Website um sich anlässlich der Tagung des Dachverbands in Zusammenarbeit mit der PHZH vom 21. Februar („Betreuung heisst Bildung!“) als Regionalverband mit neuem Auftritt präsentieren zu können. Weitere Informationen unter www.bildung-betreuung-zh.ch. Die Website dient als Plattform für verschiedene Angebote und Informationen.

Vernetzungsarbeit

Der Schwerpunkt der Arbeit 2014 lag auf der Vertiefung der regionalen und überregionalen Vernetzung:

Der Vorstand war vertreten an einigen regionalen Veranstaltungen in Zusammenhang mit dem Thema Tagesschulen (z.B. in Fällanden), an einer Fachtagung zu Bildungslandschaften von der Jacobs Foundation (12.9.14) oder an der Fachtagung ‚Der Raum als dritter Pädagoge‘ an der edu Unterstrass. Auf der Website wird auf Veranstaltungen rund ums Thema Tagesschulen hingewiesen, vor allem auch auf das Angebot der PHZH, welche geeignete Weiterbildungen organisiert. Die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden der PHZH wird weiterhin gepflegt. Eine Expertengruppe der PHZH erarbeitet ein Modell für Qualität als Handreichung für Ganztagesbildung, welches in den nächsten Monaten erprobt wird. Dahinter steht die Idee, das Verhältnis von Unterricht und Betreuung neu zu klären und die beiden Bereiche integral zu denken (vgl. Stadt Zürich, 2013). Leider ist im neuen Lehrplan 21 kein Verweis auf die Tagesschule zu finden, obwohl der Dachverband verschiedenste Vorstösse machte, diesen Aspekt auch im Lehrplan zu verankern.

Vernetzungsanlässe des Regionalverbands

Am 22. Mai 2014 fand ein Vernetzungstreffen zum Thema ‚**Wilde Jungs und Prinzessinnen**‘ statt. Die rund 30 Teilnehmenden beschäftigten sich mit Fragen rund um die Entwicklung der Geschlechterrollen und diskutierten die Möglichkeiten von bedürfnisorientierten Angeboten innerhalb der eigenen Betreuungsstrukturen.

Am 20. November 2014 fand das zweite Vernetzungstreffen statt. Das Thema: ‚**Zusammenarbeit- (k)ein Kunststück**‘ wurde aus verschiedenen Blickwinkeln thematisiert, um Faktoren für gelingende Kooperation zu beleuchten.

Zusammenarbeit mit dem Dachverband

Die Vertretung des Regionalverbands im Vorstand des Dachverbands ist gewährleistet. Im Sommer 2014 wurde Barbara Omoruyi in den Vorstand des Dachverbands gewählt. Das Know-How und die politischen Errungenschaften der verschiedenen Regionalverbände kann von der Region Zürich gut genutzt werden. Der Kanton Bern z.B. hat Tagesschulen flächendeckend eingeführt. Das Institut für Weiterbildung PH Bern bietet Führungspersonen und Mitarbeitenden von Tagesschulen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten an (www.phbern.ch/weiterbildung/tagesschulen). Diese werden von Personen aus verschiedenen Kantonen rege genutzt.

Finanzen/ Jahresrechnung

Die Finanzen werden bis 2014 noch vom Dachverband verwaltet und verbucht. Die Überführung der bisherigen Zürcher Mitglieder in eine eigene Regionalstruktur wird momentan durchgeführt. Die Buchhaltung wird von der Geschäftsstelle des Dachverbands im Mandatsverhältnis bis zum Abschluss der Überführung ausgeführt.

Ausblick/Ziele und Themen

Die Vernetzung von Fachpersonen, Behördenmitgliedern und Interessierten wird weiter ausgebaut: Vor allem das Kennen und Nutzen der verschiedenen Erfahrungen und Ressourcen soll gefördert werden. Die Horizonterweiterung aller Beteiligten zu einer gemeinsamen Sicht von Bildung und Betreuung braucht spezifische Interaktionsplattformen.

Für den Ausbau des Regionalverbands zu einer schlagkräftigen Organisation, welche sich auch vermehrt politisch für die Anliegen einer Struktur von qualitativ hohen Tagesschulen einsetzen kann, ist der personelle Ausbau des Vorstands unabdinglich.

Schweizerischer Dachverband Bildung und Betreuung

Beratung

Die Geschäftsstelle Bildung und Betreuung Schweiz hat in diesem Jahr einige telefonische Beratungen durchgeführt. Die meisten Beratungen drehten sich um den Aufbau oder den Ausbau von Tagesschulen und den Finanzierungen. Einzelne Beratungen beinhalteten die Qualitätsstandards in Tagesschulen sowie die Ausbildung von Betreuungspersonal.

Die Beratungsanfragen kamen aus der ganzen Schweiz und wurden telefonisch und elektronisch behandelt. Der Bedarf an Austausch, Vernetzung und Koordination ist sehr gross und könnte bei höheren Personalressourcen noch ausgebaut werden. Auch wären einheitliche Konzepte und Berechnungsgrundlagen ein grosser Vorteil, damit Synergien zwischen den Kantonen genutzt werden könnten und mehr Energie in die Kernaufgabe und deren Entwicklung gesteckt werden könnte.

Kommunikation und Vernetzung

Die Webseite wird niederschwellig weiter betreut.

Im Jahr 2014 erschienen drei elektronische Newsletter (März, Juni, November). Die Newsletter werden regelmässig an ca. 4'000 Interessierte verschickt, die sich über die Internetseite direkt für ein Newsletter-Abonnement anmelden können. Die Newsletter sind sehr beliebt und Bildung und Betreuung ist bestrebt, damit aktuell über die Aktivitäten der Regional- und Kantonalverbände, Weiterbildungsangebote, wissenschaftliche Erkenntnisse, Studien, politische Entscheide und Vorstösse sowie Publikationen im Bereich der schulischen Tagesbetreuung zu informieren.

Generalversammlung

Am 10. Juni 2014 fand die jährliche Generalversammlung in Bern statt. Das Protokoll der Generalversammlung kann auf der Homepage von Bildung und Betreuung www.bildung-betreuung.ch abgerufen werden.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen sowie in Untergruppen zu mehreren Arbeitsgruppensitzungen. Themen der Sitzungen waren jeweils die Informationen aus den Regionen und aus der aktuellen Politik, die Zusammenarbeit mit kibesuisse und anderen Organisationen sowie die Projekte des Verbands.

Vernetzung

Amanda Wildi vertrat und vertritt den Verband im Vorstand von kibesuisse als Fachfrau für die schulergänzende Betreuung. Weiterführende Gespräche über zusätzliche Kooperationen oder Projekte wurden nicht geführt.

Christine Flitner vertrat und vertritt den Verband im Vorstand des Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz.

Tagung 2014

Am 21. Februar 2014 führte Bildung und Betreuung zusammen mit der pädagogischen Hochschule Zürich eine schweizerische Tagung unter dem Titel „Betreuung heisst Bildung?! Spielen und lernen in der schülergänzenden Betreuung“ durch. Die Hauptreferate hielten Frank Brückel, PH Zürich, und sein Team sowie Ogi Enderlein, Kinder- und Jugendpsychologin, Berlin. In 6 Ateliers wurde das Thema noch erweitert und ergänzt. Die Tagung stiess auf grosses Interesse. Die Tagungsbeiträge wurden anschliessend in der Zeitschrift VPOD-Bildungspolitik veröffentlicht: „Ganztagsbildung – Auf dem Weg zur Ganztagschule“ – Bildungspolitik 186/ Juni 2014.

Tagung 2016

Eine Arbeitsgruppe des Vorstands traf sich mehrmals, um sich Gedanken über eine nächste Tagung zu machen. Die Tagung soll sich um das Thema Gesundheit drehen und ist für Anfang 2016 vorgesehen.

Forschungsprojekt

Mit Vertretern der PH Bern wurden Gespräche aufgenommen über ein Forschungsprojekt zum Thema Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit in Tagesschulen. Zur Zeit wird ein Projektentwurf ausgearbeitet.

Vernehmlassungen

Der Vorstand (und einzelne Mitglieder als Vertretung weiterer Verbände oder Stellen) verfasste eine Stellungnahme zur geplanten Broschüre „Schulraum gestalten“ der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Die Broschüre soll im Laufe des Jahres 2015 veröffentlicht werden.

Finanzbericht

Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 6'772.06. Die Anzahl Mitgliedschaften wurde reduziert, da wir Neumitglieder aus dem Kanton Zürich auch dem Regionalverband zugeordnet haben. Mit der Zugehörigkeit im Regionalverband sind diese Mitglieder automatisch auch Mitglieder von Bildung und Betreuung. Wir danken allen unseren Mitgliedern für ihre Treue und ihr Vertrauen in die wertvolle Arbeit des Verbands Bildung und Betreuung. Das Verbandsvermögen (Eigenkapital) von Bildung und Betreuung beläuft sich nach Abzug des Verlustes per 1.1.2015 auf Fr. 59'665.40.

BILANZ 2014

AKTIVEN	01.01.2014	31.12.2014
Kasse	Fr. 4,20	Fr. 71,65
Postcheck	Fr. 65 683,08	Fr. 26 026,47
Bankkonto UBS	Fr. 1 003,93	Fr. 826,22
Swisslife Prämienkonto	Fr. 15 220,35	Fr. 15 258,40
Debitoren		Fr. 2 804,00
Transitorische Aktiven	Fr. 783,55	Fr. 1 747,05
UBS Fonds Nr. 269-913416.S1	Fr. 49 231,00	Fr. 52 113,00
TOTAL AKTIVEN	Fr. 131 926,11	Fr. 98 846,79

PASSIVEN	01.01.2014	31.12.2014
Kreditoren		
AHV-Ausgleichskasse		
Pensionskasse		
Transitorische Passiven	-Fr. 21 020,00	
Rückstellungen	-Fr. 33 000,00	-Fr. 33 000,00
Rückstellungen Tagung NWCH	-Fr. 11 302,60	-Fr. 5 977,30
Eigenkapital	-Fr. 82 687,42	-Fr. 66 437,45
Kapitalzins	-Fr. 166,05	-Fr. 204,10
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
TOTAL PASSIVEN	-Fr. 148 176,07	-Fr. 105 618,85

Verlust

-6 772,06

ERFOLGSRECHNUNG 2014

ERTRAG	31.12.2014	Budget 2015
Mitgliederbeiträge	Fr. 7 500,00	Fr. 6 500
Spenden/Zuwendungen		
Subventionen/Fundraising		
Verkauf Dokumente	Fr. 19,00	Fr. 100
Ertrag Vorstand kibesuisse	Fr. 2 742,00	
Ertrag Tagung B&B	Fr. 29 260,00	Fr. 35 000
Zinsertrag	Fr. 19,60	Fr. 50
Wertschriftenertrag	Fr. 2 882,00	Fr. 2 000
Diverse Erträge		
TOTAL BETRIEBSERTRAG	Fr. 42 422,60	Fr. 43 650

AUFWAND	31.12.2014	Budget 2015
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen		
Weiterbildung/Tagung		
Diverser Personalaufwand		
Entschädigung Präsidentin/Vorstand	-Fr. 6 946,00	-Fr. 10 000
Auftragsarbeiten/Administration	-Fr. 15 000,00	-Fr. 15 000
Generalversammlung	-Fr. 750,60	-Fr. 750
Gründung Kantonal-/Regionalverband		
Tagung	-Fr. 25 515,46	-Fr. 16 600
Mietzins		
Nebenkosten		
Versicherungen		
Büromaterial	-Fr. 145,80	-Fr. 300
Informatik		
Diverse Aufwände	-Fr. 473,50	-Fr. 400
Newsletter/Übersetzungen		
Website		
Öffentlichkeitsarbeit	-Fr. 179,60	-Fr. 500
Bank-, PC-Spesen	-Fr. 183,71	-Fr. 100
Kursverluste		
Erträge aus Postcheck- und Bank		
Abschreibungen auf Mobilar		
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-Fr. 49 194,67	-Fr. 43 650

Verlust

-Fr. 6 772,07

Revisionsbericht

Simone Grossenbacher
Gossetstrasse 41
3084 Wabern

Tel. 079 603 11 76
E-mail grossen.bacher@bluewin.ch

Revisorenbericht der Jahresrechnung 2014
des Schweizerischen Verbandes für schulische Tagesbetreuung „Bildung + Betreuung“
zuhanden der Hauptversammlung

Als Rechnungsrevisorin habe ich die auf den 31. Dezember 2014 abgeschlossene
Jahresrechnung des Schweizerischen Verbandes für schulische Tagesbetreuung „Bildung +
Betreuung“ geprüft.

Die vorliegende Rechnung wurde wie folgt geprüft:

- Die ausgewiesenen Postcheck- und Banksaldi stimmen mit den Belegen überein.
- Die Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit den vorhandenen Belegen überein.
- Die Buchungen wurden stichprobenweise mit den Belegen überprüft und für richtig befunden.

Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss, sorgfältig, sehr sauber und korrekt geführt.

Ich beantrage der Hauptversammlung die Rechnung abzunehmen, der Kassenführerin
Décharge zu erteilen und ihr für die geleistete Arbeit zu danken.



Simone Grossenbacher
Rechnungsrevisorin

Wabern, 2. Mai 2015

Kollektivmitglieder

Bildung und Betreuung beider Basel

mail@bildung-betreuung-bb.ch

www.bildung-betreuung-bb.ch

dtma Dachverband Tagesstrukturen/Mittagstische Aargau

info@dtma.ch

www.dtma.ch

Verein Berner Tagesschulen

bern@tagesschulen.ch

www.bernertagesschulen.ch

Verein Bildung und Betreuung Region Zürich

info@bildung-betreuung-zh.ch

www.bildung-betreuung-zh.ch

Vorstandsmitglieder

Dr. Christine Flitner, Präsidentin, Zentralsekretärin VPOD Bereich Bildung

Ruth Bieri, Leiterin Fachbereich schulergänzende Angebote, Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Daniela Bütler Liesch, Geschäftsführerin Verein Berner Tagesschulen, bütler beratungen GmbH, Bern

Priska Hellmüller-Luthiger, Bereichsleiterin Kader-und Systementwicklung, Institut für Weiterbildung, Pädagogische Hochschule Bern

Ueli Keller, LebensRAUMkünstler und BildungsNETZwerker, Netzwerk Bildung&Architektur, Allschwil

Ursula Marti, Vizepräsidentin, PR-Beraterin, Grossrätin SP Bern, Vorstand Verein Berner Tagesschulen

Barbara Omoruyi, Präsidentin Verein Bildung und Betreuung Region Zürich, Gesamtleitung TiBBS und Geschäftsleitung TiBBS Schweiz AG, Schwerzenbach

Susy Poletti, Gründerin und Leiterin der schulergänzenden Betreuung in Agno, Präsidentin der Associazione scuola ad orario continuato im Kanton Tessin

Amanda Wildi-Hürsch, Fachstelle Kinder und Familie, Fachberaterin Tagesstrukturen und Mittagstische

Fachstelle

Bildung und Betreuung

Limmatauweg 18g

5408 Ennetbaden

fachstelle@bildung-betreuung.ch

www.bildung-betreuung.ch